

Universitätsbibliothek Wuppertal

Antibarbarus der lateinischen Sprache

Krebs, Johann Philipp

Frankfurt a.M., 1866

U

Nutzungsrichtlinien Das dem PDF-Dokument zugrunde liegende Digitalisat kann unter Beachtung des Lizenz-/Rechtehinweises genutzt werden. Informationen zum Lizenz-/Rechtehinweis finden Sie in der Titelaufnahme unter dem untenstehenden URN.

Bei Nutzung des Digitalisats bitten wir um eine vollständige Quellenangabe, inklusive Nennung der Universitätsbibliothek Wuppertal als Quelle sowie einer Angabe des URN.

[urn:nbn:de:hbz:468-1-2214](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:468-1-2214)

ernannt werden. Vgl. Cic. Att. XII, 28, 3. Verr. IV, 17. Cluent. 14, 41. Ueber die Genit. vergl. Cic. II Verr. 1, 36, 90, ibid. 50, 132 u. 51, 135 u. 53, 139 u. Liv. 40, 54, 4.

Tutus, sicher, gesichert; vgl. *Tueri*.

Tuus, dein, mit den Anhangssyllben *met* und *pte*, ist nur *A.* und *Sp. L.*, und darum zu vermeiden.

Typus bedeutet bei Cicero und spätern Schriftstellern nur allgemein *eine Figur, ein Bild*; aber seit Erfindung der Buchdruckerei wurde es Kunstwort für die *Lettern* oder *Buchstabenformen*, und kann recht wohl als solches zur Bezeichnung der neuen Sache gebraucht werden, mögen auch Einige (wie Muretus) dafür *litterarum forma* brauchen. Vgl. *Excudere* und *Imprimere*. — Gleich gute Kunstwörter sind ferner *typographia* und *typographus*, für welches letztere man auch, wo es der Zusammenhang zulässt, das Wort *operae, die Arbeiter*, brauchen kann, wenn blos die Handarbeit berücksichtigt wird. Durchaus verwerflich aber scheint mir, was die strengen Puristen, z. B. Anton Schorus und selbst Muretus dafür nehmen, nemlich *librarius*, wie auch von Einigen *der Buchhändler* genannt wird, so dass also dieses Wort heutzutage drei verschiedene Bedeutungen hat: *der Abschreiber, der Buchdrucker* und *der Buchhändler*; die Rede kann dadurch leicht unverständlich werden. Vgl. *Librarius*.

Tyrannis, tyrannus, tyrannicus, tyrannice. Nur selten und fast nur in der Poesie stehen diese Wörter nach griechischem Gebrauche in der Bedeut. *König, Fürst, Regent*, ohne bösen Nebenbegriff. Seitdem aber die latein. Wörter *rex, regius* u. a. den Republikanern verhasst geworden waren und ohne den Nebenbegriff *gewaltsam, grausam* u. dgl. nicht gedacht wurden, erhielten auch jene griechischen Wörter denselben Sinn, und wurden in noch schlimmerem Sinne gebraucht, als die lateinischen, so dass Cicero (Verr. III, 48, 115) sagen konnte: *ea quae regie seu potius tyrannice statuit in aratores Apronius*. (Vgl. ebdas. 5, 40, 103) — und Seneca (Ep. 114, 24) steigernd: *animus noster modo rex est, modo tyrannus; ubi impotens, cupidus, delicatus est, transit in nomen detestabile ac dirum, et fit tyrannus*. — Man brauche daher alle jene Wörter nicht in griechischem Sinne, sondern nur in dem spätern, der sich auch bei uns erhalten hat, vermeide sie aber, wo es geschehen kann, durch die lateinischen *rex, regius, dominus, dominatio*, und wo der Begriff *grausam* deutlich hervortreten soll, setze man lieber *crudelis, saevus, dirus*. Vgl. Weber's Uebungssch. p. 38 u. 154.

Tyrrhenus und *Tyrrhenia* sind mehr *P. L.*, für *Etruscus, Etruria*.

U. u.

Ubertas, der Reichthum, die Fülle, verbunden mit dem Genit. *ingenii, des Geistes*, wie es in Cicero's Rede pro Marc. (2, 4) u. p. r. in senatu (1, 1) vorkommt, bezweifelt Wolf als Ciceronisch, um einen Grund mehr gegen diese Rede selbst zu haben; er behauptet, Cicero sage nur *ubertas orationis* und *verborum*. Da jedoch Quintilian. (X, 1, 109) *ubertas ingenii* braucht, worin auch nichts Seltsa-

mes und Neues liegt, so ist es hinlänglich geschützt. Dazu kommt, dass *uberrima ingenia* sich auch bei Cic. findet. S. de orat. 3, 15.

Ubertim, reichlich, steht *N. Kl.* bei Seneca und Sueton., für *abunde*, *affluenter*, *copiose* u. a. Gut sind *uberius* und *uberrime*.

Ubertare, fruchtbar machen, und *uberare*, fruchtbar sein, kommen *N. Kl.* bei Columella, dem jüngern Plinius u. A. höchst selten vor, für *fecundum* oder *uberem facere*, *ubertatem* oder *fecunditatem dare*; *fertilem esse*, *fructum ferre* u. a.

Ubi, *wo*, als Adv., bezieht sich meistens nur auf einen Ort, selten auf eine Zeit, ausser wenn es für sich allein als Zeitpartikel steht; als Adv. ist es in Beziehung auf einen Ort relativ. Ungewöhnlicher wäre es daher, zu sagen: nunc, *ubi pax est*, jetzt, *wo Friede ist*, für *cum*; *illis temporibus*, *ubi* —, in jenen Zeiten, *wo* —, für *quibus* oder *cum*; *fuit quoddam tempus*, *ubi* —, für *cum* (Cic. Inv. I, 2, 2); *tempus veniet*, *ubi* —, für *cum* — und Aehnliches. Indess kann diess doch nicht gerade unpassend, sondern nur seltener, jedoch durch gute Auctoritäten verbürgt genannt werden, z. B. *Tunc incipit medicina proficere*, *ubi in corpore dolorem tactus expressit*, Sen. epp. 89, 19 (Haase) u. ebdas. §. 15. *Vitem novellam resecuri tum erit tempus ubi valebit*, Cato bei Plin. N. H. 17, 22, 195. *Apponendi aegro varii cibi tum demum sunt, ubi fastidio urgetur*, Cels. Med. 3, 6 p. 131 ed. Krause; eine weitere Stelle führen wir auf Treu und Glauben nach Poppo aus Front. ad. Am. I, 6 an. Auch Sallust hat diese Fügung: *Cetera maleficia tum persequare, ubi facta sunt*, Catil. 52, 4. Endlich sagt auch Livius einmal (XXV, 38, 4): et ne tum quidem, *ubi* — cogitandum est. — Es gibt viele Verba, welche mit *ab* oder *ex aliqua re* verbunden werden, bei denen also das *wo* durch *unde*, nicht durch *ubi* zu ersetzen ist; z. B. *wo der Anfang zu machen ist*, da werde er gemacht, *unde* (nicht *ubi*) necesse est, *inde* (nicht *ibi*) initium sumatur. Ebenso kann bei Verben, welche mit *in aliquem locum* verbunden werden, nicht *ubi* stehen, sondern dafür muss *quo*, *wohin*, gesetzt werden; z. B. *wo bist du angekommen?* *quo* (nicht *ubi*) *advenisti?* Vgl. Th. I, §. 150. Wenn in der Redensart: *Wo war wohl Einer, der mir nicht beistimmte?* nicht nach einem Orte gefragt wird, so ist es *D. L.* zu sagen: *ubi fuit quisquam* —? für *num quis fuit?* oder *blos quis fuit* —? *Wo gibt es ein Maass der Begierde in diesen Dingen?* heisst nicht *ubi est modus* —, sondern *quis est modus* —? Das verdoppelte *ubi ubi*, *wo nur*, hat in unabhängiger Rede nur den *Indicat.* bei sich, nicht den *Conjunct.*, obschon wir im Deutschen mögen einschieben können; z. B. *die Seele, wo auch nur ihr Sitz sein mag, sieht Alles*, — *ubi ubi est*, nicht *ubi ubi sit*. Als *Conjunction* (der Zeit) bedeutet *ubi* meistens *sobald als*, und hat in bestimmter Rede nur den *Indicat.*, nicht den *Conjunct.* bei sich, welchen man oft im *N. L.* findet, z. B. bei Terpstra (*Antiquitas Homeri* p. 109): *ubi vero uxorem — reliquisset, sobald er aber die Gattin verlassen hatte, für reliquit* (Perf. Indic.). Vgl. die Grammatiken.

Ubicunque, *wo nur*, hat, wie *ubi ubi*, in unabhängiger Rede den *Indicat.*, nicht den *Conjunct.* bei sich, welchen man im *N. L.* nicht selten findet; z. B. *er wird, wo er nur wohnen mag, zufrieden sein*, *ubicunque habitat*, nicht *habitet*. — Sowie aber *ubi* zuweilen mit *quo* vertauscht werden muss, so auch *ubicunque* mit *quocumque*; z. B. *wo*

du nur eingekehrt bist, *quocunque devertisti*, nicht *ubicunque*, weil *devertere* nicht mit *in aliquo loco*, sondern mit *in aliquem locum* verbunden wird.

Ubique, wo es auch sei, allenthalben, überall, fast gleich *omnibus locis* und *usquequaque*, kann, wie *ubi* und *ubicunque*, nicht da gebraucht werden, wo, nach dem dabei stehenden Verbo, überall so viel ist, als von allen Orten und Seiten her, was *undique* heisst; z. B. er sagte, was überall gestohlen (geraubt) worden sei, *quid undique* (nicht *ubique*) *ablatum sit*: ich will überall Blümchen pflücken, *undique* (nicht *ubique*) *fosculos carpam* (Cic. Sest. 56, 119) — und so bei allen Wörtern der Entfernung, des Aus- und Wegganges; z. B. überall sind Ausgänge, *quoque versus sunt exitus* (doch in *omnibus partibus aedificii exitum habere*, C. N. Hannib. 12, 5); nimm entweder überall die Religion weg, oder erhalte sie überall, aut *undique* (nicht *ubique*) *religionem tolle* aut *usquequaque* (auch wohl *ubique*) *conserva* (Cic. Phil. II, 43, 110). — *Sp. L.* ist *ubique* verbunden mit einem Genit., wie z. B. Görenz u. A. sagen: *ubique codicum*, in allen Handschriften, für *in omnibus codicibus*.

Ulcisci, rächen, wird mit dem personalen Accus., *aliquem*, verbunden, theils (und meistens) zur Bezeichnung desjenigen, an welchem man sich rächt oder Rache nimmt, wen man (sich rächend) straft, theils auch zur Bezeichnung desjenigen, welchen, d. h. welchen Beleidigten und Gekränkten, man rächt. S. darüber Just. 2, 11, 3, Flor. 2, 14, 5, Quintil. I. O. 6, 1, 18, Cic. Mil. 3, 8, Rosc. Amer. 24, 66, Sest. 20, 46. Ebenso sagt Cicero auch *se ulcisci*, Mil. 14, 38, de orat. 1, 8, 32, Verr. 4, 40, 87. Endlich sagt man auch für *ulcisci aliquem pro aliqua re*, sich für etwas, wegen einer Sache an Jemanden rächen auch *ulcisci aliquid alicujus*. S. Cic. Verr. 2, 3, 9 u. de rep. 2, 21 Ende. Nie aber mit doppeltem Accus. *aliquem aliquid ulcisci*, sondern nur der Accus. des sächlichen Objectes, zur Bezeichnung der That, welche man rächt, um deren willen man sich rächt.

Ullibi, irgendwo, ist *N. L.*, für *usquam*, *uspium*, *ullo*, *aliquo loco*. Vgl. *Nullibi*, was eben so *N. L.* ist.

Ullus, Einer, irgend Einer, Jemand, ist verschieden von *aliquis* (vgl. mehr darüber in den Grammatiken), indem *ullus* in *negativen*, *aliquis* aber in *affirmativen* Sätzen steht. Daher kommt es auch, dass nach dem negativen *sine* — *ullus*, aber nach dem affirmativen *non sine* das Pron. *aliquis* folgt. Vgl. darüber unter *Omnis*. — Unser gewöhnliches *irgend Einer*, wenn *Einer* nicht betont ist, heisst bloß *ullus*, *quisquam* oder *aliquis*, je nach Verschiedenheit des Sinnes, nicht *ullus aliquis*, wie neulich Einer schrieb: *Juvenes in ulla aliqua philosophiae parte exercentur*. Wenn aber *Einer* (in dem Ausdrucke *irgend Einer*) betontes Zahlwort ist, so heisst es *unus aliquis* oder *aliquis unus*. — Wenn *irgend Einer* heisst nicht *si quis ullus*, sondern bloß *si quis* oder *si ullus*. Vgl. Vorst. latin. mer. susp. p. 224. — Sonst *irgend Einer* heisst in einem negativen Satze *alius ullus* (*ullus alius*) oder *quisquam alius* (*alius quisquam*.)

Uterius, als adverbialer Comparat. von *ultra*, in der Bedeutung weiter, mehr, drüber, ist fast nur *P. L.*, und kommt in Prosa einmal bei Quintil. u. bei Sen. (epp. 102, 1) und Val. Max. (1, 1, 15) vor,

für *ultra*, worin schon jener Begriff liegt, oder für *longius*, *amplius*. Man sage nicht: *progreditur ulterius, quam satis est*, sondern *ultra, quam —*; nicht wie Mahne (Crito p. 305): *a ducentis et ulterius abhinc annis*, sondern *abhinc amplius ducentis annis*; nicht *aliquid ulterius persequi*, *Etwas weiter verfolgen*, sondern *longius —* u. Aehnliches, was im *N. L.* vorkommt.

Ultimus, der letzte, ohne Rücksicht auf andere vor ihm, nur in der Bedeut. der nächst vorhergehende, also in Bezug auf die Gegenwart, ist unlateinisch, für *proximus*, *novissimus*, auch wohl *superior* (vgl. *Prior*); z. B. der letzte Krieg, ohne Bezug auf frühere Kriege, heisst *proximum bellum*, nicht *ultimum*; der letzte Brief (für die Gegenwart), *proximae, novissimae, superiores litterae*, nicht *ultimae*; die letzten zehn Jahre (von jetzt an gerechnet), *anni decem proximi* (Cic. Att. VI, 2, 6) oder *superiores*, nicht *ultimi*, was z. B. richtig wäre von den letzten zehn Jahren des dreissigjährigen Krieges. Vgl. Schori Phras. p. 827. Zuletzt, gegen das Ende ist *ad postremum*, *ad ultimum*, oder was Cic. allein gebraucht *ad extremum*. S. Frotcher zu Mur. 1, 242.

Ultio, die Rache, kommt *Kl.* erst seit Livius vor (z. B. VII, 30, 14; XXXI, 24, 1); Cicero und Cäsar brauchen es nicht, sondern beschränken sich auf *ulcisci, vindicta, poena* oder im Plur. *poenae*, wie denn auch *Kl. Poenae — die Rachegeister* oder *Furien* hiessen. *N. L.* scheint zu sein: *ultionem sumere ab aliquo*, Rache nehmen an Einem, für *aliquem ulcisci, poenas* oder *ultionem ab aliquo petere* oder *repetere, exigere* u. a. Vgl. Schori Phras. p. 826.

Ultero in Verbindung mit *citro*; vgl. unter *Citro*.

Ultroneus, freiwillig, ist nur *Sp. L.* Bei Sen. N. Q. II, 59 wird jetzt von Fikert und Haase statt *ultronei — an nati eamus* gelesen.

Ulysses ist zwar zweifelhafte, aber jetzt sehr gebräuchliche Form für *Ulixes*, welche allein sicher beglaubigt ist.

Umbilicus wird in der bildlichen Bedeut. *Mitte, Mittelpunkt* nie anders als bei örtlichen, geographischen Angaben gebraucht, z. B. *Delphi, umbilicus Graeciae*. Lächerlich ist es zu sagen: *invasit in umbilicum hostium*, für *in medios hostes*.

Umbra ist als Subst., der *Umbre*, richtig, aber als Adject. *P. L.*, für *Umbricus*.

Umbraculum (und im Plur. *umbracula*) bedeutet zwar bildlich auch bei Cicero die Schulen (vgl. Cic. Leg. III, 6, 14 und Brut. 9, 37), aber immer nur im Gegensatze zu *sol*, also von der Oeffentlichkeit; daher ist *umbraculum* ohne eine solche Vergleichung nicht geradezu für *schola, scholae, ludus litterarius* zu brauchen.

Umbraticus, im Schatten befindlich, sich im Sch. aufhaltend, zurückgezogen, vom grossen, öffentlichen Leben entfernt, ist *N. Kl.* für *umbratilis*, was Cicero in denselb. Bedeut. braucht, entgegengesetzt dem *forensis*; und so ist *vita umbratilis* oft nur das stille, häusliche, geräuschlose Leben. Vgl. Cic. de Orat. I, 34, 157 u. Orat. 19, 64 und Klotz zu Cic. Tusc. p. 211. Obgleich Petron. (c. 2) ohne bösen Nebengriff (welchen keines der beiden Wörter hat) einen stillen, zu Hause lehrenden Schulmeister *umbraticum doctorem* nennt, so brauchte doch Ruhnken in seiner Rede *de doctore umbratico* — diese

Benennung in bösem Sinne, von einem *Schulpedanten*, was Mahne (vgl. Ruhnk. Opuse. I, edid. Bergmann p. 114) mit Recht tadelt, da jeder Schullehrer, sei er nun ein gelehrter oder ungelehrter, ein geschickter oder ungeschickter, so genannt werden kann. Vgl. auch J. Fr. Gronov. Lectt. Plautin. p. 93, welcher aber nicht für Ruhnken, sondern für Mahne spricht.

Una, zugleich, werde nicht zur Verbindung zweier *Praedicate* eines Gegenstandes gebraucht; dazu dient *idem*. Vgl. *Simul*.

Unanimis, einmüthig, einträchtig, ist *P.* Form für *unanimus*, was freilich auch nur einmal bei Livius (VII, 21, 5), sonst nicht in Prosa vorkommt und ebenfalls *P. L.* ist, für *concors, consentiens*. Noch seltner ist das Subst. *unanimitas*, wozu man nur ein *A. L.* Beispiel und eines aus Livius (XL, 8, 14, doch s. darüber auch Georges im Hdwb. unter *unanimus*) anführt; man brauche dafür *concordia, consensus voluntatum* oder *sententiarum*. Sehr *Sp. L.* ist endlich *unanimiter*, für *uno* oder *omnium consensu, uno ore, uno animo, una voce*; auch *concors, concorditer, concordissime, (uno animo, una mente vivere, Liv. 10, 22, 6)*. — Alle jene Wörter sind in guter Prosa nicht anzuwenden.

Uncinus, der Haken, die Klammer, ist *Sp. L.* Form für *uncus*; was denn auch allein für unser *Klammern* oder *Parenthesenzeichen* zu brauchen ist; im *N. L.* dagegen liest man oft: *uncinis includere*, für *unco includere*. Uebrigens ist auch *uncus* in dieser Bedeut. ein neues Kunstwort, und man kann dafür *parenthesis nota* oder *signum* brauchen.

Unde, woher, woraus, steht zunächst in *localer* Beziehung. Aus dieser Bedeutung entwickelt sich einfach und natürlich die tropische Geltung des Wortes, in welcher es die Quelle, den Ursprung, die Ursache, das Mittel bezeichnet, von welchem etwas *herkommt*, nicht aber den Grund, aus welchem etwas abgeleitet oder erschlossen wird, oder: klassisch ist es nie *conclusive* Partikel; es bedeutet also nicht *aus diesem Grunde, daher gleich qua re, qua de re, quocirca, ideo* u. dgl.; dennoch wird es im *N. L.* fälschlich so gebraucht. Vgl. Reisig's Vorles. p. 468.

Undequaque oder *undiquaque, von allen Orten her*, ist *N. L.*, für *undique*.

Unguiculus. Die Redensart *a teneris unguiculis*, in der Bedeut. *von Kindesbeinen an, von der frühen Kindheit an*, kann als griechisches Sprichwort nicht ohne den Zusatz *ut Graeci dicunt* (Cic. Fam. I, 6, 2) oder *ut in Graecorum proverbio est* von uns gebraucht werden, mag dies auch Muret. vielleicht nicht beachtet haben. Vgl. Klotz Sintenis p. 136.

Unice, einzig, als Zahlbegriff, in der Bedeut. *allein, nur*, ist wohl ohne Auctorität; es bedeutet nur *vorzüglich, besonders* u. dgl. Richtig ist: *unice amare, diligere, laudare, commendare, einzig*, d. h. *vorzüglich lieben, hochachten, loben, empfehlen*; aber falsch ist: *hoc unice verum est*, für *hoc unum verum est*; *hanc lectionem unice* (für *unus*) *recepit Muretus*; *Caesar consilium suum cum Curione unice communicavit*, für *cum uno* oder *solo Curione*; *unice tantum verborum ratio habebatur*, *nur allein auf Worte wurde Rücksicht genommen*, wie Mahne (Crito p. 257) sagt, für *verborum tantum ratio hab.* Vgl. Diet-

rich's Sintenis p. 17. — Im *N. L.* findet man es häufig so falsch gebraucht.

Unicus mit einem Zahlbegriffe, in der Bedeut. *ein, einzig*, kann nicht bezweifelt werden; doch war sein Gebrauch in guter Prosa beschränkt auf die Verbindung mit *filius, filia* und *maritus* (vgl. Cic. Rose. Am. 14, 41. Verr. I, 41, 104. Fam. IX, 20, 3. Rep. III, 10; *spes unica imperii* (Liv. 3, 26, 8) u. a.). Etwas weiter ausgedehnt war der Gebrauch vielleicht bei Dichtern; sonst bedeutete es, wie das Adv. *unice* (unser *einzig*) — *vorzüglich, ausserordentlich*. — Wo aber *einzig* nur für *allein, Einer, blos* steht, da brauche man nicht *unicus*, sondern *unus* oder *solus*; z. B. *dieser einzige Umstand tröstet mich, haec una res*, nicht *unica*; *dieses Einzige hätte ihn abhalten sollen, hoc unum* —; *er war der Einzige, welcher es wagte, iste unus ausus est*; *irgend ein Einzelner, unus aliquis* oder *aliquis unus* — und mehr dgl. — *Einzig in seiner Art* heisst meistens *singularis*.

Uniformis, *einförmig*, kommt (ausser in Tacit. Dial. 32) nur *Sp. L.* vor, für *simplex, unius formae*; — ebenso *uniformitas*, die *Einförmigkeit*, für *simplicitas*.

Unigenus, von einem Geschlechte, als Adj., kommt nirgends vor, für *unius generis*. Nur das Subst. *unigena* (gebildet wie *indigena, Trojugena*), in der Bedeut. *einzig, ein- und allein geboren*, braucht Cicero (im Timaeus) von der *Welt*; sonst ist es nur *P. L.* und kaum nachzubrauchen. — Ganz *Sp. L.* ist *unigenitus*, *eingeboren, einzig*, für *unicus*; als altes heiliges Beiwort Christi — s. z. B. Vulg. Ev. Joann. I, 14 — mögen es die Theologen beibehalten.

Unimodus, von einer Art, *einfach*, ist *Sp. L.* für *unius modi* (Cic. Att. IX, 7, 5).

Unio als *Masc.*, bedeutet im bessern Latein die *Perle*; aber als *Femin.* ist es *Sp. L.* in der Bedeutung *Einheit und Vereinigung*, für *unitas; conciliatio, conspiratio, consociatio, concordia* u. a.

Unire, vereinigen. Mit Ausnahme einer Stelle von Sen. ist dieses Verbum nur *Sp. L.* Statt des bekannten „*viribus unitis*“ wird man daher besser sagen *viribus collatis*, s. Just. 2, 12, 21.

Universalis, allgemein, findet sich erst *N. Kl.* bei Quintilian. und dem jüngern Plinius neben *universus* und *generalis*; es ist rhetorisches Kunstwort, welches jener dem Subst. *praeceptum* beilegt, also eine *allgemeine Vorschrift*, und dem Subst. *quaestio*, eine *allgemeine Frage*. — Nirgends findet sich bei einem guten Lateiner *heres universalis*, ein *Universalerbe*, wie man heutzutage sagt. Vgl. *Heres*. — *Sp. L.* sind *universaliter* und *universatim*, im *Ganzen, ganz*, für *generatim, univarse, communiter, in universum*. Vgl. *Generaliter*. — *A. u. Sp. L.* ist auch *universim*. — Unser Kunstwort *Universalmittel*, nemlich ein ärztliches, drückt Cic. (Verr. III, 65, 152) durch das griechische Wort *panchrestum* aus — *medicamentum panchrestum*; doch nennt er so nur scherzhaft das Geld. Daher möchten wohl *Universalpillen* auch *pillulae panchrestae* genannt werden können.

Universitas ist *Kl.* und gut in der Bedeutung die *Gesamtheit, das Ganze, der Gesamtumfang*; es wird bei Cicero mit dem Genit. *rerum* verbunden, in der Bedeut. *Weltall*. Neu aber ist es in der Bedeut. *Universität*; solche waren den Alten (in unserm Sinne) ganz unbekannt, denn die Benennungen *Academia* (vgl. dieses

Wort) und *Lyceum* deuteten nur etwas Aehnliches an. Doch s. darüber das unter dem Worte *Academia* Bemerkte. Andere übersetzen *Universität* zu unbestimmt und allgemein durch *sedes litterarum*, denn so kann jede Gelehrtenschule genannt werden. In Italien und anderwärts nannte man sie im sechszehnten Jahrhundert *studia generalia*, auch wohl ohne das Adject., blos *studia*, z. B. *studium Bononiense, Patavinum, Ticinense* u. dgl., die *Universität zu Bologna, Padua und Pavia*; doch ist dies heutzutage schwerlich verständlich, und wenigstens eben so neu wie *universitas* mit und ohne den Zusatz *litterarum* oder *litteraria* (wie bei Ernesti Opusc. orat. p. 3); dennoch nennt F. A. Wolf die *holländischen Universitäten* unbedenklich *universitates Batavas*. Vgl. Weber's Uebungssch. p. 85.

Universus ist das beste Wort für unser *allgemein*, dem *Besondern* (*proprium*) entgegengesetzt. Als Adv. brauche man *universe* (nicht *universim*, was *Sp. L.* ist) oder (was Livius braucht) *in universum*, im *Allgemeinen*. Als Zusatz zu einem Subst. passt aber weder *universe*, noch *in universum*, sondern nur das Adject. *universus*, verbunden mit dem Subst.; z. B. *die Gewalt des Redners im Allgemeinen und Besondern, universa et propria oratoris vis* (Cic. Orat. I, 15, 64); *von der Philosophie im Allgemeinen, de universa philosophia* (Cic. Tusc. III, 36). Wenn Döring (Comment. p. 133) das deutsche *im Allgemeinen von der wissenschaftlichen Cultur* durch *in universum de litterarum cultu* ausdrückte, so sagt Wüstemann dafür viel besser *de universo litterarum cultu*. Auch sind *generatim, omnino* und *communiter* als gleichbedeutende Adverbien zu brauchen. Vgl. darüber Heusing. zu Cic. Off. II, 10, 6. Stürenb. zu Cic. Arch. p. 190. Kühner und Klotz zu Cic. Tusc. III, 3, 6.

Unoculus, *einäugig*, ist *A. L.* und selten für *luscus*.

Unus, *ein, einer*, hat als Zahlbegriff im Gegensatze zu Mehrern, in Verbindung mit einem substantivischen Worte, z. B. *einer der Bürger, einer unter oder von den Bürgern*, nur selten in Prosa (einigemal bei Livius u. A.) den Zusatz im *Genit.* bei sich, also gewöhnlich *unus de* oder *ex civibus*. Im *N. L.* ist der *Genit.* sehr gebräuchlich. Man sage lieber *unus ex militibus, e discipulis, e magistris, una ex urbibus, e deabus, e feminis, unum ex oppidis* — als *unus militum, discipulorum* u. s. w. [Doch findet sich der *Genit.* nicht selten bei Tacitus. S. Ann. 3, 19, ebdas. 2, 13 und 4, 56 und 12, 5, Liv. 6, 40, 6 und 22, 42, 3 und 24, 28, 1 und 40, 5, 10, Cic. Sest. 64, 133, Caes. B. G. 7, 35, 2]. Wenn aber *unus* — *der eine*, und *uni* — *die einen*, in *Beziehung* auf *alter* oder *alteri, alius* oder *alii*, bei Abtheilungen, bedeutet, so hat es wohl nur den *Genit.* bei sich; und so sagt Caes. (B. G. I, 1): *Gallia est divisa in partes tres, quarum unam (von welchen den einen) incolunt Belgae, aliam Aquitani, tertiam* —; Cic. (Flacc. 27): *Tria Graecorum genera sunt, quorum uni (von welchen die einen) sunt Athenienses*. — Ebenso Liv. 42, 23, 5. — *N. L.* ist *unus ex utrisque* oder *ex ambobus*, *Einer von Beiden*, für *alteruter*; *Einer von uns Beiden, alteruter nostrum*; *Einer von diesen beiden, alteruter horum* oder *alter de duobus*, s. Cic. Tusc. 1, 41, 97. — *Einer ist besser, als der Andere* heisst, wenn von *Zweien* die Rede ist, *alter altero melior est*, wenn aber von *Mehrern, alius*

alio melior est; hier wird nicht *unus* gebraucht. — *Eins* nach dem *Andern* heisst entweder *aliud post aliud* oder *alterum post alterum*. — und so in ähnlichen Ausdrücken. Jedoch sagt Cicero gern in demselben Sinne *primus quisque, prima quaeque, primum quidque*, und bei folgendem Subst. *primum quodque*, z. B. *wir wollen Eins nach dem Andern betrachten, primum quidque consideremus*; ein *Thier nach dem andern, primum quodque animal* — und so in ähnlichen Ausdrücken, wenn von einer geregelten, naturgemässen Reihenfolge die Rede ist, während bei einem zufälligen *auf einander* — *alius post alium* richtig ist. Vgl. *Inv. I, 23, §. 33. Fam. XII, 1, 1. N. D. I, 27, §. 77* und andere Stellen, welche Madvig (zu *Cic. Fin. II, 32, 105*) anführt. — Wo wir sagen: *jetzt das Eine, was noch übrig ist*, sagt man *jam quod unum reliquum est, nicht jam unum, quod reliquum est*. — Wenn *Einer* dem Sinne des Satzes nach *distributiv* zu denken ist, z. B. *Einer aus jeder Klasse, aus jedem Heere* u. dgl., so sagt man *singuli ex singulis classibus, ex singulis exercitibus*, nicht *unus ex quaque classe, ex quoque exercitu*. Vgl. *Cic. Rep. II, 9, 16. Einer* in dem Sinne von *irgend Einer* heisst *aliquis*, nicht *unus*, und *irgend Einer* mit Hervorhebung der *Zahl der Einheit* — *unus aliquis* (*Cic. Off. II, 12, 41*) oder *aliquis unus* (*Rep. I, 32, 48*). — Dagegen bleibt *ein (unus)* unübersetzt in Redensarten, wie: *ein Jahr vorher (nachher), anno ante (post)* (*Cic. Cluent. 49, 137*); selten sagte man *uno anno ante (post)*; *vor einem Jahre, ante annum*, nicht *ante unum annum* (*Plin. Ep. VIII, 23, 7*). — Ueber *uno verbo*, mit einem *Worte*, vgl. *Verbum*. — Endlich fügt auch der Lateiner im silbernen Zeitalter nicht selten zu *unus* noch *tantum* hinzu, ähnlich dem deutschen *nur Einer*, s. darüber *Just. 8, 5, 5, Sen. epp. 79, 1, Plin. N. H. 9, 35, 120* und ebdas. *11, 37, 131, Cels. 5, 28, 14, Tac. Ann. 15, 1*. Dieser Gebrauch findet sich aber auch bei *Liv. S. Liv. 6, 16, 5* und *34, 9, 5* und *21, 50, 6* und *44, 45, 8* und selbst *Caes. B. C. 3, 19, 1*. Cicero setzt *unus* oder ein Pronom. wie *unum, illud, hoc, tantum* = *nur so viel* meist für sich allein ohne Verstärkungswort. Vgl. *Halm zu Cic. p. Sulla, 22, 62, Seyff. Pal. S. 19, Nägelsb. Stil. S. 228*. Wir sagen z. B. *nur das Eine wage ich zu schreiben*, im Latein. aber bloß *unum illud audeo scribere*; *nur der eine Trost, unum illud solatium*; *nur ein Mittel, una ratio* (*Cic. Fam. VI, 21, 1*); *wenn er auch nur einen griechischen Buchstaben gekannt hätte, si unam litteram graecam scisset*; *Nichts als nur das Eine, nihil praeter unum* (*Cic. Sest. 3, 8*) und so ähnliche. Will man indess klassisch den Begriff der Beschränkung eigends ausdrücken, so dient dazu *modo*. S. darüber *Liv. 22, 45, 4, Sallust. Jug. 89, 6, Hist. 3, 68, 12, Cic. Orator 54, 180, Phil. 1, 6, 14*. Zu noch grösserer Verstärkung dienet *unus solus*. S. *Matth. zu Cic. Sest. 19, 43. Ausserdem Verr. 2, 75, 185*.

Unusquisque, jeder, bezieht sich nie auf *zwei*, sondern nur auf *mehrere Personen*; daher heisst *jeder* von *beiden*, d. h. *beide, uterque*; z. B. *er lobte jeden (von zweien), utrumque laudavit*, aber von *mehrern* — *unumquemque laudavit*.

Urbs, die Stadt. Zur Bezeichnung einer Stadt dient entweder der Name derselben allein, ohne *urbs*, oder er tritt in gleichem Casus zu *urbs* hinzu; aber der Name wird weder im Genit., noch als Adject

zu *urbs* gesetzt; z. B. die Stadt *Syracus* entweder *urbs Syracusae* oder bloß *Syracusae*, nicht *urbs Syracusarum*, noch auch *urbs Syracusana*, was man im *N. L.* nicht selten findet. Der *Genit.* ist nur *P. L.*, z. B. bei Virgil. *urbs Patavii*, oder er wird gesetzt, wenn die Stadt von ihrem Gebiete (*ager urbis*) abgesondert gedacht werden soll, wie bei Cic. Att. V, 18, 1 Cassius in *oppido Antiochiae* cum omni exercitu —, wo *oppidum Antiochiae* dem Gebiete der Stadt entgegensteht. — Das *Adject.* findet sich nur bei *Rom* — *urbs Romana*, für *urbs Roma*, indem sie als Hauptstadt des römischen Reiches vorzugsweise die römische Stadt, d. h. die Stadt der Bürger Rom's genannt werden konnte; nirgends aber findet sich *urbs Atheniensis*, *Corinthia*, *Thebana*, *Capuana*, *Byzantina* u. dgl., für *Athenae*, *Corinthus*, *Thebae*, *Capua*, *Byzantium*. Man sage also nicht, wie es im *N. L.* geschieht, *urbs Berolinensis*, *Francofurtana*, *Lipsiana*, *Vindobonensis* u. dgl., sondern *Berolinum*, *Francofurtum*, *Lipsia*, *Vindobona*. Vgl. Weber's Uebungssch. p. 255. — Man hüte sich aber auch, eine Stadt zu personificiren und sie als thätig und schaffend darzustellen; für *urbs* (Stadt) muss vielmehr *civitas*, *cives*, (die Bürgerschaft) oder *incolae* (die Einwohner) stehen. Man sage also nicht nach dem Deutschen: zum Andenken dieser That feierte die Stadt ein Fest, in *hujus rei memoriam urbs diem festum egit*; sondern *civitas* oder *cives*; *Muret* hielt im Auftrage der Stadt Rom eine Rede, nicht *mandatu* oder *jussu urbis Romae*, sondern, wie er selbst nach alter feierlicher Art richtig gesagt hat, *jussu Senatus populique Romani*; weniger feierlich hätte er dafür *jussu civium Romanorum* sagen können.

Urgere, drücken, drängen. — *N. L.* ist die Redensart *verbum aliquod urgere*, in der Bedeut. auf ein Wort den Nachdruck legen, in einem Worte etwas Bedeutsames suchen; dies oder Aehnliches wurde nie durch *urgere* ausgedrückt, mehr durch *premere*. Gut (aber in einem andern Sinne) ist *aliquem verbo urgere*, Einem mit Worten stark zusetzen, wofür auch (weniger stark) *verbo premere* gesagt wurde.

Usitare, gebrauchen, kommt nirgends in activer Form vor, sondern nur in passiver; als *Deponens* ist es nur *Sp. L.* und findet sich nur bei Gellius, aber auch nur im Perfect., *usitati sunt*, für *usi sunt*, sie haben gebraucht. Es ist von diesem Verb. nur *usitatus* üblich, als *Adject.*, in passiver Bedeutung, *gebraucht*, *gebräuchlich*, *gewöhnlich*; dies ist *Kl.* und gut, aber weiter kann das Verbum nicht angewandt werden, nicht einmal in passivem Sinne, wie es der jüngere Burmann (z. Propert. Eleg. p. 252) braucht, indem er sagt: *quod verbum a Caligulae imperio coepit usitari*.

Uspiam und *usquam*, irgendwo, an einem Orte; jenes wird meistens in bejahenden, dieses in verneinenden Sätzen gebraucht, wiewohl auch das erste in verneinenden Sätzen einigemal vorkommt, wo jedoch die Richtigkeit desselben von Einigen bezweifelt wird. Vgl. Frotscher Anmerk. zu Mureti Op. T. I, p. 255 und Grauff zu Bunell. Epist. p. 703.

Usque, bis, als Praepos. mit dem Accus., ist nur selten und *N. Kl.*, für *usque ad*; z. B. *bis ans Capitol*, *usque ad Capitolium*; *bis an den Ocean*, *usque ad Oceanum*; *bis nach Aegypten*, *usque ad Aegyptum*,

— nicht ohne *ad*. Bei Städtenamen sagt man aber *usque ad*, wenn *bis* so viel ist als *bis in die Gegend, bis in die Nähe der Stadt*, z. B. *usque ad Numantium* (Cic. Deiot. 7, 19), *usque ad Iconium* (Fam. III, 8, 4), dagegen ohne *ad* in der Bedeut. *bis nach*, z. B. *usque Romam, bis nach Rom* u. a. Vgl. Reisig's Vorles. p. 216. — *Bis jetzt, bis auf den heutigen Tag* heisst *usque adhuc* (Cic. Rep. II, 20, 36), *usque ad hunc diem*, sehr *Sp. L. usque ad nunc*, *D. L.* ist wohl *usque huc*, was Muret. braucht, für *huc usque* bei Plin. Sehr *Sp. L.* ist *usque nunc* bei Hier. epp. T. 3, p. 87, H. Vgl. Frotcher Anmerk. z. Mureti Oper. T. II, p. 80. 127 u. 207. Gut ist auch *adhuc semper*; wenn aber *usque adhuc* ausdrückt: *in einem Zuge, ununterbrochen von einem Punkte an bis jetzt*, bedeutet *adhuc semper*: *bis jetzt allemal, jederzeit dann, wenn die betreffende Sache eintrat*, s. darüber Liv. 34, 17, 7. Auch findet sich nirgends *usque huc* vom Orte, *bis hierher*, wiewohl *illuc usque, bis dorthin*, vorkommt. Vgl. Morhof de pura dict. p. 235. — Selten und vielleicht nur bei Martial. kommt *usque et usque, immer und immer*, vor, was Muret. einigemal braucht. — *P. u. Sp. L.* ist *in, trans* oder *ad usque* mit einem Accusat., z. B. *in (ad) usque coelum*, für *in* oder *ad coelum usque*; ebenso sagt man nicht *trans usque Alpes*, sondern *trans Alpes usque*, (Cic. Quinct. 3). — *Bis auf Einen*, in der Bedeut. *Einen ausgenommen*, heisst nicht *usque ad unum*, sondern *praeter unum*. Etwas Anderes ist *omnes ad unum*, was *Alle zusammen, Alle mit einander, Keinen ausgenommen* bedeutet. Vgl. noch über *usque* Weber's Uebungssch. p. 11.

Usualis, gebräuchlich, gewöhnlich, üblich, ist ganz *Sp. L.*, für *usitatus, usu receptus* u. a.

Usurpare ist in der Bedeut. *gebrauchen, benutzen, anwenden Kl.* und gleichbedeutend mit *uti*, ohne gehässigen Nebenbegriff. Dies wird mit Unrecht von Einigen bestritten; aber selbst *vocem, vocabulum usurpare* ist nicht anstössig, obgleich man freilich besser dafür sagt *uti voce, vocabulo*. — *N. Kl.* aber ist es in der Bedeut. *sich anmassen, widerrechtlich gebrauchen*, für *sibi arrogare, sibi vindicare, abuti*; so brauchen es Sueton., Tacitus u. A. — Auch das Subst. *usurpatio* bedeutet *Kl.* nur *Benutzung, Anwendung, N. Kl.* *widerrechtliche Anmassung*. Nirgends aber steht es in dem Sinne von *Bedeutung* (eines Wortes), wie es Muret. (V. L. XI, 5) braucht, für *significatio*. — Die Subst. *usurpator* und *usurpatrix* sind erst ganz *Sp. L.*, und zwar mit gehässigem Sinne, *der, welcher sich widerrechtlich Etwas anmasset*; sie sind durchaus zu verwerfen und durch *qui, quae sibi arrogat, vindicat* zu ersetzen. — *A. L.* ist *usurpare aliquem oculis, Einen sehen*, was wir in guter, edler Prosa schwerlich nachbrauchen dürfen.

Usus, der Gebrauch u. a. — *N. L.*, aber ganz alltäglich ist *usus linguae* in der Bed. *Sprachgebrauch*; doch kommt es so nirgends bei einem guten Lateiner vor, für *consuetudo sermonis* (Cic. Tusc. III, 5, 11), *consuetudo loquendi* (ib. III, 7, 14. Varro L. L. IX [VIII], 11, 17. p. 202 ed. Müll.); *unser Sprachgebrauch, sermonis nostri consuetudo* (Cic. de Orat. II, 4, 17); *der alltägliche Sprachgebrauch, usus quotidiani sermonis* (ib. III, 38, 153); *der allgemeine lateinische Sprachgebrauch, mos omnium latine loquentium* (Fin II, 4, 14). Vielleicht sagte man auch nicht *usus loquendi*, was wenigstens bei Cic.

(Orat. 48, 160) nur den *Gebrauch*, *Wörter auszusprechen* bedeutet. — Streilig ist, ob *usu venire* oder *usu evenire*, in der Bedeut. *gesehen, begegnen, widerfahren*, richtiger sei; da aber für das erste alle bessern Handschriften sprechen, so wird es jetzt vorgezogen. Vgl. Orelli zu Cic. Tusc. p. 355. Klotz Sintenis p. 100 und Dietrich's Sintenis p. 45. Das andere, *usu evenire*, zieht Lindemann vor in seinem Progr. de formulis *usu venire et usu evenire* (auch im N. Archiv. Jahrg. I, p. 135). S. auch die Wörterb. von Klotz und von Georges.

Ut steht in der Bedeut. *wie* in einem directen Fragesatze nur bei den Komikern in der Conversationssprache und demgemäss auch bei Hor. S. Krüger zu Sat. 2, 8, 1 u. Epp. 1, 3, 12, einmal auch bei Liv. 10, 18, 11, sonst heisst unser: *Wie geht es dir? quid agis?* — *Ut* ist falsch nach *tam, so, so sehr*, in der Bedeut. *wie*, d. h. *als*, für *quam*; z. B. *das Ueberflüssige zu hören schadet nicht so, wie das Nöthige nicht zu wissen*, — *non tam obest, quam* (nicht *ut*) *ignorare necessaria*. Dass *ut* bei Anführungen oft unser: *zum Beispiel* bedeutet, ist bekannt. Bemerkenswerth aber ist dabei diess, dass wenn mehrere Belege für etwas gegeben werden, *ut* nachdrucksvoll wiederholt wird, wenn jedes Glied besonders gedacht werden soll, während es nur einmal steht, wenn alle Glieder zusammen in *eine* Klasse gerechnet werden. S. über beides Cic. de orat. 3, 16, 59. — Falsch ist *ut et, ut etiam, wie auch, ferner auch*, zur Verbindung zweier Wörter (nicht zweier Sätze), für *item, itemque, et* oder *atque item, nec minus*; z. B. *die Finsternisse der Sonne, wie auch des Mondes* heisst nicht: *defectiones solis, ut et lunae*, sondern *itemque lunae*. Eben so wenig sagt man *ut nec, ut neque, wie auch nicht*, wie Burmann (zu Petron. p. 407) sagt: *Hoc epigramma, ut nec sequentia huc non pertinere certus sum, für non magis quam sequentia oder tam hoc expr. quam sequentia*. Auch können die mit *item* synonymen Ausdrücke *perinde ac, aequae ac, pariter ac* für *ut et* angewandt werden. Vgl. Weber's Uebungssch. p. 217. — In der Redensart *je mehr Einer-desto* — wird *Kl.* entweder *quo quis- eo* mit *Comparativen*, oder *ut quisque-ita* mit *Superlativen* gebraucht, nur selten und weniger gut das letztere mit *Comparativen*, wie es *N. Kl.* bisweilen vorkommt. So sagt Muret. (Oper. T. I, p. 166): *ut quaeque res plura et certiora illius vestigia retineret, ita esse eam perfectiorem*, für *ut quaeque res plurima et certissima illius vestigia retineret, ita esse eam perfectissimam*; und Ernesti vereinigt gar beide, indem er (Epist. ad Stiglit. p. 180 ed. Matthiae in Eloquent. lat. exemplis) sagt: *quo quisque humiliori loco natus est, ita humilior de Consule Cicerone sentit* (für *ut quisque humillimo loco natus est, ita humillime de —*), was Matthiae als unklassisch verwirft. — Das doppelte *utut*, in der Bedeut. *wie auch immer*, scheint nur *A. L.* zu sein; es kommt einigemal bei den Komikern vor, aber in einem unabhängigen Satze nur mit dem *Indicat.*, nicht mit dem *Conjunct.*, den man im *N. L.* findet, selbst bei Muret., welcher *utut sit* (für *utut est*) geschrieben hat. Vgl. Vavassor. Antib. p. 613 u. Fäsi zu Mureti Var. Lectt. T. II, p. 297. — Aus Cicero wurde sonst angeführt Fam. XVI, 18, 1, aber dort steht jetzt blos *ut est*, nicht mehr *utut est*. Ganz zweifelhaft ist in der Stelle ad Att. XV, 25 *utut sit*,

zu welcher Orelli zu vergleichen ist. Man brauche dafür *utcumque*. — Verwechselt werden oft *ut non* und *ne*; vgl. die Grammatiken, z. B. Zumpt §. 532, vergl. mit §. 347. Falsch ist z. B. was Wolf (Analect. I, p. 490) anführt: *Tandem* (für *denique*) *mihi precandi* (für *rogandi*) *sunt lectores, ut variis defectibus libri aequi bonoque consulere non dedignentur*, für *ne dedignentur*. — *Damit desto* heisst nicht *ut eo*, sondern *quo*; z. B. *damit du desto leichter Rath geben könnest, quo facilius consilium dare possis*, nicht *ut eo facilius*. — Wenn *wie* so viel ist, als *von welcher Art*, und wenn es also eine Eigenschaft eines substantivischen Wortes enthält, so ist es besser durch *qualis*, als durch *ut* zu übersetzen; z. B. *wie hast du ihn kennen gelernt? qualem eum cognovisti?* nicht *ut*. — In der Redensart *wie Keiner grösser* (u. dgl.) *sein kann* und ähnlichen, als Zusätzen zu näherer Bestimmung eines vorausgehenden *so* (*sic, tam*), sagt die lateinische Prosa *ut qui* oder *quam qui* mit einem *Superlat.*; z. B. *te sic colam — ut quem diligentissime*, — *wie Keinen mehr*, oder *als ich nur Einen ehre* (Cic. Fam. XIII, 62); *tam sum amicus rei publicae, quam qui maxime*, — *wie nur Einer oder wie Keiner mehr, Keiner in höherm Grade* (ib. V, 2, 6); *ego sum tam mitis, quam qui lenissimus*, — *wie Keiner sanftmüthiger sein kann* (Sull. 31, 87), und so noch oft bei Cic., z. B. Fam. XIII, 3 u. ebdas. 13, 22, 2, vgl. auch oben unter *Quam*. Dass indess auch der Comparativ: *ut non magis aliquis, aliquid* nicht unlateinisch wäre, erhellt aus Horat. Sat. 1, 5, 33 und 2, 8, 48 und 49.

Utcumque, *wie auch nur, wie auch immer*, hat in unabhängiger Rede den *Indicat.*, nicht den *Conjunct.* bei sich, welchen man nicht selten im *N. L.* findet; Muret. hat sogar einigemal ohne Ursache *utcumque sit, wie es auch nur ist* oder *sein mag*, geschrieben. In guter Prosa bildet es mit einem Verb. einen eigenen Satz, mit welchem ein anderer in Verbindung steht. Erst *N. Kl.* bei Tacitus wird es als adverbialer Zusatz zu einem *Adject.* oder *Verb.* gesetzt, in der Bedeut. *so gut es geht, so gut es ging*; und so braucht es auch Mahne gern, z. B. Critop. 25, 5 *eum — utcumque pertuli*; ib. p. 257 *tantum verborum ratio utcumque habebatur*. Vgl. Bötticher Lexic. Tacit.

Uter, wer von Beiden? — Wo nur kurz *wer* oder *welcher* (nicht von Mehrern, sondern nur von Zweien) gesagt wird, brauche man der Regel gemäss *uter*, nicht *quis*; z. B. *wer oder welcher ist besser? welcher ist schlechter? uter est melior? uter deterior?* — Wenn in demselben Satze noch *der Andere* steht, so heisst dies in der Regel wieder *uter*, nicht *alter*; z. B. *welcher von Beiden hat dem Andern nachgestellt? uter utri* (nicht *alteri*) *insidias fecit?* (Cic. Milo 9, 23). Vgl. Caes. B. G. V, 44, 14, Liv. XL, 55, 3, Horat. Epist. II, 1, 55. Wenn aber Muret. in einem Briefe sagt: *uter alteri praestet, wer von Beiden den Andern übertrüfe*, für *uter utri praestet*, so hat er sich dafür vielleicht auf Vellej. gestützt: *ut dijudicari non potuerit, uter populus alteri pariturus foret*, 2, 20. Nach *uterlibet* hat auch Quintil. *alter*, I. O. 2, 19, 2. Also muss diese vom Antibarbarus früher für falsch erklärte Ausdrucksweise als nachklassisch anerkannt werden. — Nur *P. L.* wird dem fragenden *uter* noch das fragende *ne* angehängt, was in Prosa nie vorkommt, ausser bei der Fragpartikel *utrum*. — Ohne alle Auctorität ist *uternam? welcher von Beiden denn?*

als stärker fragend, wie *quisnam*, für *quis*; es kann, da sich kein einziges Beispiel dafür findet, nicht gebraucht werden.

Uterque, jeder von zweien, beide, und der Plur. *utrique*, beide, werden gewöhnlich so unterschieden, dass der *Sing.* von zwei einzelnen Gegenständen gebraucht werde, z. B. beide Redner (Demosthenes und Cicero), *uterque orator*; beide Heere (das römische und sabinische), *uterque exercitus*, — der *Plur.* aber von zwei Partheien oder Haufen, welche beide selbst im *Plur.* stehen; z. B. beide (die Stoiker und Epicuräer, die Römer und Sabiner, die Redner und die Dichter u. dgl. mehr), *utrique*. So richtig diess im allgemeinen ist, so wird man doch etwas genauer unterscheiden müssen. Vor allem ist klar, dass bei den *Plur.* tantum auch *uterque* in den Plural treten muss, also *utraeque litterae*, beide Briefe, *utraque castra*, beide Lager u. s. w. Sodann aber ist es nicht genug, mit Krüger (lat. Gramm. §. 437, A. 2) zu sagen, dass *uterque* im *Plur.* regelmässig nur da stehe, wo von beiden Theilen jeder wieder als Inbegriff einer Mehrheit gedacht werde. Es genügt für den *Plural*, dass auf der einen Seite ein Individuum, auf der andern eine Mehrheit von Individuen statt finde. Man s. die Stellen, welche hiefür von Dietsch zu Sall. Catil. 5, 7 verzeichnet sind. Drittens ist der Fall denkbar, dass das auf zwei Individualbegriffe sich beziehende *uterque* mit einem Prädikat in Apposition stehe zu einem eben genannten *Plural*, so dass *uterque* durch Attraction gleichfalls in den *Plural* übergeht, z. B.: *Duae nobis filiae sunt, utraeque jam nuptae*, Liv. 42, 34, 4. Wenn C. N. Hannib. 4, 2 sagt: *Cum his (Scipione et Tiberio Longo) manum conseruit, utrosque profligavit*, so scheint es auch hier viel einfacher und natürlicher, *utrosque* als von *his* attrahirt zu denken, als mit Bremi zur Erklärung des *Plurals* zugleich ihre Truppen beizuziehen. Viertens kann der *Plural* auch dadurch motivirt sein, dass Wörter, die man auf den ersten Anblick für individuelle Begriffe nehmen möchte, doch in der That und Wahrheit wirkliche, eine Masse persönlicher oder sachlicher Individuen in sich begreifende Collectivnamen sind. So erklären wir *utraque cornua*, *utraque oppida* bei Liv. 30, 8, 7 und 42, 54, 8. Endlich — und dieser Fall ist der häufigste — steht der *Plur.* von *utrique* auch, wenn von zwei individuellen Begriffen die Rede ist, welche zwar verschieden sind, aber irgendwie, z. B. wegen ihrer organischen, verwandtschaftlichen, amtlichen u. s. w. Verbindung als zusammengehörig betrachtet werden. S. darüber Just. 1, 9, 17 und 9, 7, 8, Tac. Annal. 11, 1 und 15, 55 und 16, 11 und ebdas. c. 21 und c. 32, Liv. 27, 22, 2 und 29, 37, 17 und 34, 25, 5 und 38, 42, 8, Sall. Catil. 30, 4, Caes. B. G. 1, 53, 4, Cic. Verr. 3, 60, 140, Ligar. 12, 36, C. N. Timol. 2, 2. Wenn der *Sing.* *uterque*, sei es nun allein, oder mit einem Subst. verbunden (z. B. *uterque orator*, beide Redner, eigentlich jeder von den zwei Rednern), das Subject im Satze ist, so richtet sich das Verbum *Kl.* meist nach dem Worte *uterque*, und steht, wie dieses, im *Sing.*, nicht im *Plur.*; Vgl. Zumpt's Gramm. §. 69. Nr. I, p. 269. Kritz zu Sallust. Catil. 6, 2; 49, 2 und Reisig's Vorles. p. 324. Indess hat sicherlich auch der *Plur.* des Verbums genügende Auctorität, um nachgebraucht zu werden. Schon vorklassisch findet sich dieser Sprachgebrauch bei Plaut. Curcul. 1, 3, 31 und Terent. Eun. 5, 2, 1; wir begegnen

ihm ebenso bei dem späten Justin. 38, 3, 4 wie in der nachklassischen Periode bei Val. Max. 5, 4, 6, Vellej. 2, 66, 1, Tac. Annal. 4, 34 u. Hist. 2, 97: *uterque ambigui* (i. e. *erant*). Selbst aus der klassischen Zeit fehlt es nicht an Belegen: *Uterque inimicitias exercebant*, Sall. Catil. 49, 2. *Uterque eorum exercitum e castris educunt*, Caes. B. C. 3, 30, 3 und ebdas. 2, 6, 5. Cicero weicht von dieser Verbindung des Verbi im *Sing.* mit *uterque* nur in Conjunctionsbeisätzen und in copulativen Zusätzen bisweilen ab, indem er z. B. (Fin. 1, 5, 16) sagt: *quorum utrumque* audiui, cum mihi nihil sane praeter sedulitatem *probarent*, für *probaret*, mit Bezug auf *utrumque*, — und (ib. II, 1, 1): *hic cum uterque me intueretur*, worauf er fortfährt: *seseque ad audiendum significarent paratos*, für *significaret paratum*; — dieser Uebergang vom *Sing.* zum *Plur.* ist sehr natürlich. — Mit *uterque* (in welchem Casus es sei) verbindet sich ein *Subst.* in gleichem Casus des *Singul.*, nicht des *Plur.*; z. B. *uterque orator*, *utriusque oratoris* u. s. w., *beide Redner*, *beider Redner*; *uterque civis*, *beide Bürger*; *utraqe femina*, *beide Weiber*. Der substantivische Gebrauch des mit dem *Genitiv* verbundenen *uterque* ist so selten (Vellej. 2, 50 und 2, 103, Horat. Sat. 1, 10, 83), dass er nicht nachgeahmt werden kann. Man berief sich sonst dafür auch auf Liv. 42, 10, 11, allein ohne zureichenden Grund, weil, wie Weissenborn zu d. St. bemerkt, die Handschrift nur *cons.* hat. Wird der *Singul.* *uterque* mit einem *Adjectiv* verbunden, so fragt es sich, ob das *Adjectiv* zu *uterque* als *Attribut* oder als *Prädicat* gehöre. Ist das erstere der Fall, so steht das *Adjectiv* natürlich in gleichem Numerus, also z. B. *uterque liber compactus* = *beide gebundenen Bücher*, nicht wie Manut. (epp. 4, 17) sagt: *utrumque satis apte compactos* für *compactum*. Ist aber das *Adjectiv* *Prädicat* zu *uterque*, so kann es auch im *Plur.* stehen; ein Beispiel dafür haben wir bereits oben aus Tac. Hist. 2, 97 kennen gelernt, eine weitere Stelle bietet Liv. 23, 44, 6: *Utraque pars avidi certaminis erant*. Wenn zu dem absolut oder substantivisch gebrauchten *uterque* ein persönliches, demonstratives oder relatives Pronomen hinzutritt, so steht dasselbe neben dem *Singul.* *uterque* im *partitiven Genit.*, also *uterque nostrum*, *horum*, *illorum*, *quorum uterque*. Stellen wie: *quod utrumque vitandum est*, Colum. 4, 7, 1 sind so selten, dass sie kein Gegengewicht bilden können. Umgekehrt schliesst der *Plur.* *utrique*, *utraqe* die beim *Singul.* apart gedachten Zweiheiten zur Einheit zusammen, daher regelmässig *hi utrique*, *haec utraqe*, *a quibus utrisque*. S. Cic. de orat. 3, 26, 102, Catil. 2, 9, 20; dagegen können wieder Stellen, wie Brut. bei Cic. Fam. 11, 21, 5: *ab utrisque vestrum* nichts beweisen. — Wenn aber *uterque nostrum*, *wir beide*, und *uterque vestrum*, *ihr beide*, *Subjecte* zu Verben sind, so folgt, da *uterque* das Hauptwort ist, *Kl.* das Verbum nur in der *dritten Person im Sing.*, nicht aber bei dem ersten die *erste Person im Plur.* und bei dem zweiten die *zweite Person im Plur.*, was nur *P. L.* und *N. Kl.* ist; Tacitus z. B. sagt (A. XIV, 54): *uterque (nostrum) implevimus*, was im *N. L.* zu oft nachgebraucht worden ist. Man sagt *Kl.* *uterque nostrum* *audivit*, *implevit*, *wir beide haben gehört*, *haben erfüllt*, nicht *audivimus*, *implevimus*; *uterque vestrum* *consentit*, *probat*, *ihr beide stimmt ein*, *billiget*, nicht *consentitis*, *probatis*. — Wenn daher im Satze noch ein Pronomen

sich auf das Subject zurückbezieht, so kann es nur das Reflexiv. der dritten Person sein; z. B. *wir beide nahmen diese Vertheidigung über uns, uterque nostrum hanc defensionem sibi* (nicht *nobis*) *suscepit*. Vgl. Cic. Sull. 5, 13. — Wenn in dem Satze ein auf die beiden bezügliches *einander* vorkommt, so kann allerdings wieder (wie die Lateiner das Wort in andern Fällen zu wiederholen pflegen) *uterque* gesetzt werden, z. B. bei Caesar (B. G. VII, 35, 1): *cum uterque utriusque esset exercitus in conspectu*, da beide Heere einander gegenüberstanden; Terent. (Phorm. V, 3, 17): *quia uterque utriusque est cordi*; Varro (Fragm. p. 131 ed. Durdr.): *uterque* (accusator et reus) *utrumque* vituperato; — aber auch *alter*, was Cicero und Andere fast natürlicher brauchen. Vgl. Cic. Tusc. II, 5, 13 *ita est utraque res sine altera debilis*. Off. I, 1, 4 *quorum uterque suo studio delectatus contempsit alterum* (*einander, Einer den Andern*). Quintil. XI, 3, 168 *cum uterque alteri objiciat* u. a. — Das deutsche *der Eine oder Beide* heisst *alter ambove* (Cic. Phil. V, 19, 53), — und wenn in der Apposition von zwei Personen gesagt wird *beide*, z. B. Censoren, so heisst dies nicht *uterque censores*, sondern *duo censores*, z. B. bei Cic. (Cluent. 42, 120): L. Gellius et Cn. Lentulus, *duo censores*. Doch könnte, da *uterque* die *Beiden* als zwei selbständige, getrennte Einheiten darstellt, auch, wenn diess hervorgehoben werden soll, *aut uterque, aut alter* gesagt werden, wie Livius von zweien selbständig im Samnitischen operirenden Röm. Armeen berichtet, *quum jam tempus esset, deducendi ab Samnio exercitus aut utriusque aut certe alterius*, 10, 44, 6, Quintil. 7, 7, 9. Ueber *aut ambo, aut alter* aber vgl. Liv. 26, 7, 5.

Uti, gebrauchen, wurde *A. L.* mit dem Accus., *aliquam rem*, verbunden; diese Verbindung ist aber für die *Kl. Prosa* veraltet, und es wurde dafür die mit dem Abl., *aliqua re*, üblich. — *Einen zu Etwas* (*um Etwas auszuführen*) *brauchen* heisst *uti aliquo ad aliquid*; z. B. *eo usus est non ad linguam graecam, sed ad furta et flagitia* (Cic. Verr. III, 37, 84); *Einen gebrauchen als Etwas, was er sein soll*, wird durch *uti* mit zwei Ablativen ausgedrückt; z. B. *me formatore morum, me quasi magistro usus est, er brauchte (hatte) mich zum Bildner seiner Sitten und gleichsam zum Lehrer* (Plin. Epist. VIII, 23, 2). — Weber bemerkt noch über das Verb. *uti* (Uebungssch. p. 402), meistens nach Grysar, auf dessen Theorie (p. 390) er verweist: In *uti* tritt der Zweck des Genusses hervor, indem *frui* einer Sache *froh werden*, sie mit *Lust* geniessen bedeutet. *Haben* bedeutet *uti* nur, wo der Besitz einer Sache im Gebrauche derselben (in ihrer Benutzung zu Etwas) besteht, z. B. *uti ventis adversis, praeceptore, honore* (*Amt, für magistratu*); aber nicht *uti nomine, patre, gloria*. Doch sagt man *patre diligenti uti*, da ein zugefügtes Adject. die Andeutung des praktischen Zweckverhältnisses in sich begreift. So weit Weber. — Wenn Corn. Nepos von Atticus sagt: *patre divite usus est*, so erklärt man dies meistens bloß durch: *er hatte einen reichen Vater*; Andere aber durch: *er benutzte des Vaters Reichthum*. Vgl. Schori Phras. p. 846. Vergl. auch Georges im Hdwb. unter dem *W. haben* n. III.

Utibilis, nützlich, brauchbar, steht nur *A. L.* bei Plautus und Terenz, und ist wohl nur ein gemeines Wort, (für *utilis*), welches

höchstens im Spott gebraucht werden kann, wie es denn auch Wolf im Vorworte zu seiner Musterung schlechten Lateins (Analect I, p. 486) nach einer Stelle des Terenz braucht, indem er sagt: *Neque utibile est et invidiosum, quodvis ulcus tangere.*

Utinam, *o wenn doch*, ist mit vorgesetztem *o* wohl nur *P. L.*, in Prosa findet es sich vielleicht nie.

Utique, was *Kl. durchaus, allerdings, schlechterdings, gewiss, wenigstens* bedeutet, brauche man nicht, wie es im *N. L.* geschieht, als bejahende Antwort auf eine Frage; so kommt es wenigstens bei keinem guten Lateiner vor. Vgl. Reisig's Vorles. p. 466.

Utrum, als Fragpartikel, steht fast nur in einer *Doppelfrage*, wie es auch der Sinn des Wortes verlangt; aber dennoch wird es bisweilen theils in einer einzelnen Frage gebraucht, zu welcher man die zweite fehlende verneinend hinzudenken muss, theils so, dass noch zwei oder drei andere nachfolgen. Beides werde nicht nachgeahmt, da dies nur Nachlässigkeiten im Stil sind. Vgl. Zumpt zu Cic. Verr. IV, 16, 35. — In Fragen steht *utrum* natürlich nur bei der ersten, und die zweite folgt mit *an* oder *ne*; aber neu und unerhört ist es, die zweite Frage mit *utrum* anzufangen, wie es z. B. Herm. Hugo (de scribendi orig. p. 336) gethan hat, welcher schreibt: *Perinde erat, Augustus (ob Augustus) ipse subscriberet, utrum (oder ob) nepotes ejus.* — Nicht selten und gut ist *utrumne*; dieses angehängte *ne* kann auch in die Frage nach dem bedeutendsten Worte in derselben eingeschoben werden. Vgl. darüber die Grammatiken und Reisig's Vorlesung. p. 472. — Für *utrumnam, ob denn*, findet sich nur eine Stelle bei Livius (XXXVII, 17, 10), und zwar in einer Einzelfrage; doch ist diese Stelle nach den Handschriften noch zweifelhaft. S. dort Weissenborn's Anmerkung. Es kann also nicht nachgebraucht werden, so wenig wie *uternam, wer denn von beiden?* — was ohne alle Auctorität ist.

Uvidus, feucht, nass, ist fast nur *P. L.*, und kommt in Prosa einmal *N. Kl.* vor, für *humidus, madidus, madens*.

V. v.

Vacantia, das *Frei- oder Leersein, Musse haben, die Vacanz*, ist *N. L.*, für *vacatio, vacuitas*; bei *Schulen und Universitäten* — *feriae litterarum, cessatio a studiis*; die *Rechtsferien*, nicht *vacantia juris*, sondern *justitium*. — Das *Leersein, Leerstehen, Unbesetztsein eines Amtes* wird nur durch *vacare* umschrieben; aber das *Freisein von einem Amte, der Ruhestand* heisst *muneris vacatio*.

Vacare hat nach der verschiedenen Casusverbindung auch verschiedene und manchmal entgegengesetzte Bedeutung. Man sagt *vacare aliqua re*, seltner *ab aliqua re*, in der Bedeut. von *Etwas frei sein, sich einer Sache enthalten, Etwas nicht treiben, sich mit Etwas nicht beschäftigen*; und in diesem Sinne sagt Cic. (Orat. III, 11, 43): *studiis vacare, die Wissenschaften nicht treiben, sich mit ihnen nicht beschäftigen*; — ebenso *armis vacare, am Kriege nicht Theil nehmen, nicht streiten, nicht kämpfen*. Aber man sagte auch *vacare alicui rei* (mit dem *Dat. commodi*), *Zeit haben zu Etwas, sich Zeit zu Etwas nehmen*, und daher auch *sich mit Etwas beschäftigen*; z. B.